



Liebe Freundinnen und Freunde von Project Human Aid,

seit rund einem Dreivierteljahr unterstützen wir die **Frauen-Initiative** DUKUZANYE MW'ITERAMBERE („Einander bei der Entwicklung helfen“; wir berichteten). 147 Frauen aus dem Tal von Kivoga hatten sich im März 2023 zu diesem Verein zusammengetan, der ähnlich wie eine Kooperative angelegt ist. So hatten wir etwa Nutztiere für die Frauen angeschafft und ihnen die Pacht von Feldern und den Ankauf von Saatgut finanziert. Nachdem kürzlich die erste Saat ausgebracht wurde, ist es nun Zeit für ein Zwischenfazit – und das liefern die Frauen am besten selbst. Wir haben erneut mit Gloriose Ndayisenga gesprochen, der Vizepräsidentin der Initiative.



Project Human Aid: *Gloriose, haben Sie eigentlich auch ein Tier bekommen?*

Gloriose Ndayisenga: Ja, ich habe eine Kuh erhalten.

Haben Sie bei der Aussaat auf den neu gepachteten Feldern mitgewirkt?

Natürlich, wir haben Mais gesät. Jedes unserer Mitglieder muss mitmachen, schließlich teilen wir in unserem Verein alles, auch die Arbeit. Mais ist wichtig für die Ernährungssicherheit unserer Familien. Wir werden einen Teil selbst verbrauchen und den anderen verkaufen.

Würden Sie sagen, dass das Projekt bislang erfolgreich war?

Ja, das kann ich ehrlich sagen. Zum Beispiel haben viele Mitglieder unseres Vereins dank der Nutztiere, die sie erhalten haben, jetzt Dünger. Noch hat nicht jede Frau ein Tier, aber das wird sich rasch ändern, denn Schweine wachsen und vermehren sich schnell. Was den Ackerbau angeht: Vor dem Projekt hatten nicht alle von uns genug eigenes Land, um ausreichend Mais für die eigene Ernährung anzubauen. Jetzt wird jede Frau zusätzlich zur Ernte von ihrem eigenen Boden einen Teil der Ernte von den neu gepachteten Feldern bekommen.



Was hat das Projekt sonst bisher bewirkt?

Wir arbeiten nun alle als ein Team zusammen, und davon profitieren unsere Familien über alle Generationen hinweg. Es macht auch unser Leben als Eltern einfacher [Gloriose ist verheiratet und hat zehn Kinder; Anm. d. Red.], denn wir können nun die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen, unter denen wir leben, besser beherrschen.

Bei der Mais-Aussaat im Oktober

Wie soll es mit dem Projekt weitergehen?

Wir wollen gerne eigenes Ackerland kaufen. Und wir planen, Milchkühe zu züchten, so dass wir künftig Milch in Kivoga verkaufen können.

Möchten Sie den Menschen in Deutschland, die das Projekt mit ihren Spenden ermöglicht haben, sonst noch etwas sagen?

Wir können uns bei ihnen nur ganz herzlich für ihre Hilfe und Großzügigkeit bedanken, Gott schütze sie. Wir sind nun motivierter denn je, unser Projekt weiter voranzutreiben, von dem schon jetzt hunderte von Menschen und die ganze Dorfgemeinschaft von Kivoga profitieren.

Die Fragen stellte Richard Tuyisenge, Projektkoordinator Project Human Aid

Und auch in **Europa** kooperieren wir immer wieder mit **engagierten Frauen** – so aktuell etwa mit Paula Kraft (19) aus der Schweiz. Derzeit schreibt Paula ihre **Maturitätsarbeit** [die Maturität in der Schweiz entspricht dem Abitur in Deutschland; Anm. d. Red.] über unser Engagement in Burundi. Dafür führte sie unter anderem per Fragebogen Interviews mit „unseren“ Schülerinnen und Schülern in Kivoga, um aus erster Hand mehr darüber zu erfahren, wie das Leben von jungen Menschen in Burundi ist und was unsere Arbeit bewirkt. Wir hoffen sehr, dass wir mit dem, was wir tun, vor Paula bestehen können – und wünschen ihr natürlich Top-Noten zum Abschluss ihrer Schulkarriere!



Die **Versorgung mit Elektrizität** ist im Tal von Kivoga nach wie vor unzuverlässig. Nicht selten fällt der Strom mehrfach am Tag aus, und manchmal sogar für mehrere Tage am Stück. Deswegen haben wir uns mit der finanziellen und inhaltlichen Unterstützung eines unserer Mitglieder intensiv mit dem Thema Solarenergie befasst. Das Ergebnis: Wir haben das **Waisenhaus von Kivoga mit einer Solaranlage** ausgestattet. Sie wird hoffentlich nicht nur für eine zuverlässige Stromversorgung des Gebäudekomplexes mit seinen jungen Bewo-

nerinnen und Bewohnern sorgen, sondern uns im besten Falle auch als Blaupause für weitere Solarprojekte in Burundi dienen; Ideen dafür haben wir jedenfalls schon mehr als genug.

Im Sommer-Newsletter hatten wir Ihnen berichtet, dass wir ein **neues Großprojekt** in den Blick genommen haben. Der Wunsch danach kam aus der Bevölkerung von Kivoga und von unserem langjährigen Projektpartner Denis Ndikumana – und so erzählt er Ihnen auch am besten selbst davon.

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Project Human Aid,

kurz vor den Festtagen möchte ich Ihnen gerne wieder einen von Herzen kommenden Gruß senden.

Hier in Kivoga geht es uns gut. Alle Projekte von Project Human Aid laufen bestens – etwa die Berufsschule für junge Frauen, das Internat oder auch das Waisenhaus. Aktuell freuen wir uns besonders über das hoffentlich zukunftsweisende Solarprojekt am Waisenhaus.

Im Mai durften wir einige Freundinnen und Freunde von Project Human Aid aus Deutschland willkommen heißen. Zwei Wochen lang waren sie bei uns, und wir hatten viel Zeit zu berichten, zu



Hilfe von Mensch zu Mensch

Postfach 100106 | 78401 Konstanz/Allemagne | E-Mail: zeller@project-human-aid.de | www.project-human-aid.de

planen und zu plaudern. Persönlich freute ich mich auch sehr über einen Aufenthalt in Berlin im Oktober, bei dem ich Gastfreundschaft, gute Gespräche, ein schönes Miteinander und eine tolle Begleitung bezüglich meiner Gesundheit erleben durfte.

Nun erlauben Sie mir bitte, Ihnen über eine andere und ganz besondere Freude zu berichten. Anlässlich des Jubiläums von Project Human Aid hatte ich 2022 in dem Jubiläums-Buch „Ob daraus etwas wird?“ 20 Jahre im Einsatz für Burundi“ [erhältlich im Buchhandel oder direkt bei uns; Anm. d. Red.] laut von einem möglichen Krankenhaus in Kivoga geträumt. Ich bin sprachlos, dass dieser Traum nun bald Wirklichkeit wird: Kürzlich hat der Vorstand von Project Human Aid einstimmig beschlossen, eine kleine Klinik in Kivoga zu errichten.



Die Bevölkerung hier hat diese Entscheidung mit großem Enthusiasmus begrüßt. Als kleines Zeichen der Dankbarkeit und der Eigeninitiative arbeiten viele Frauen und Männer seit dem 11. November ehrenamtlich an der Einplanung des künftigen Bauplatzes (s. Foto), der an einem Hang gelegen ist; alles geschieht in Handarbeit. Die Durchführung und die Begleitung dieses Projektes, das größte und komplexeste bislang, wird sicher einige Jahre in Anspruch nehmen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns auch auf diesem Weg weiter begleiten würden.

Im Namen aller hier in Kivoga wünsche ich Ihnen von Herzen vor allem Frieden, Gesundheit und Erfolg im kommenden Jahr. Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein von Gott gesegnetes neues Jahr 2025!

Ihr Abbé Denis Ndikumana

Und wenn Sie die Möglichkeit sehen, uns bei diesem Vorhaben, das auch finanziell äußerst anspruchsvoll werden wird, mit einer kleinen **Extraspende** zu unterstützen, würden wir uns sehr freuen!

Finanziell weniger aufwändig war kürzlich ein kleines Projekt am **Marktplatz** von Kivoga, dafür aber sehr effektiv. Dort haben wir weitere **Lampen** aufgehängt, die den Marktplatz nach Einbruch der Dunkelheit gegen 18 Uhr beleuchten. Durch die Beleuchtung können die Händlerinnen und Händler bis in die Abendstunden hinein ihre Produkte verkaufen und so ihre Einnahmen erhöhen. Und die, die dort einkaufen, müssen nicht mehr wertvolle Stunden Tageslicht opfern, während derer sie zum Beispiel auch auf ihren Feldern arbeiten könnten.



Ein ganz herzliches **Dankeschön** geht an dieser Stelle an die vielen **Schulen in Deutschland**, die auch in diesem Jahr wieder mit tollen Aktionen Geld für unsere Arbeit in Burundi gesammelt haben. Dazu gehörten etwa Benefizläufe, eine Vokabel-Olympiade, ein sozialer Tag, eine Burundi-Bar und vieles mehr. Murakoze cane (Kirundi für: vielen Dank) an unsere jüngsten Unterstützerinnen und Unterstützer!

Und auch Ihnen danken wir einmal mehr für Ihre Begleitung und Unterstützung unserer Arbeit!

Eine schöne Adventszeit, Noeli Nziza (frohe Weihnachten) und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr Team von Project Human Aid

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte einfach per E-Mail, Post oder über das Kontaktformular auf unserer Homepage mit.

